

Aktion des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und der Ronsdorfer Wochenschau – ZEITUNG für Ronsdorf

## Fotowettbewerb: Ronsdorfs grüne Anlagen „Besucht Ronsdorf, die bergische Gartenstadt“

### Teil 2: Von der Stadtmühle zum Stadtgarten



Dieses Foto vom Bandwikerplatz wurde von der Redaktion ausgewählt und nimmt gleichberechtigt mit anderen Einsendungen am Wettbewerb teil. Es ist kein Vorgriff auf die Jurybewertung. *Foto: A. Heinemann*

Der Ronsdorfer Stadtgarten befindet sich auf historischem Grund („Wiesengründe“) der 1786 von der Stadt Ronsdorf für 766 Rthlr. angekauften Stadtmühle. Darauf bezieht sich der frühere Name der Straße Am Stadtbahnhof: Mühlenweg. 1848 wurde die Mühle an Ludwig Benninghoven aus Haan verkauft, der dort eine Schnapsbrennerei einrichtete. Beim Bau der 1891 in Betrieb genommenen Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn diente das Gebäude als Unterkunft für italienische Bauarbeiter. Das Gebäude verfiel und wurde um die Wende zum 20. Jahrhundert abgerissen.

Drei Denkmäler beschäftigen sich mit Krieg und Frieden, finden aber außer am Volkstrauertag geringe Beachtung. Das haben sich die Ronsdorfer Stadtväter 1925 nicht gedacht, als sie den Auftrag gaben, den Ronsdorfer Bach zu

kanalisieren, das Wiesengelände zuzuschütten und einen Stadtgarten anzulegen. Sie wollten einen Anziehungspunkt für die Ronsdorfer Bevölkerung schaffen. Ob über den Namen des Baches Unklarheiten bestanden und Diskussion stattfanden, ist nicht überliefert: Leyerbach, Morsbach oder Ronsdorfer Bach? Die WSW schreiben vom Leyerbach. Friedel Leckebusch kennt den Morsbach. Wegen der Gaststätte Morsbachquelle? Christel Windgaßen: „Ich kenne den Bach aus der Kinderzeit nur als ‚Morsbach‘“. Ihr Vater Edelman Windgaßen sprach vom Leyerbach. Alt-Ronsdorfer erinnern sich lebhaft an das „Morsbach-Laufen“ als beliebtes Abenteuer. Marga Rühl hat dem „Morschbeek“ unter dem Titel „Morschbeekkluepen“ ein Mundartgedicht gewidmet.

Das Ehrenmal für die Opfer des Ersten Weltkrieges (1914-18)

vier Bronzetafeln und Namen von 450 Gefallenen wurde 1930 eingeweiht. Der gegenüber liegende Naturstein wurde 1995 vom Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein für die Opfer des Zweiten Weltkrieges (1939-1945) enthüllt. Inschrift: „Es genügt nicht zu sagen: „Wir dürfen keine Kriege

führen“. Wir müssen bereit sein, den Frieden zu lieben und für ihn Opfer zu bringen. Martin Luther King. Im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges 1939-1945 und zur Mahnung an die Lebenden.“ Das Mahnmal „Nie wieder Krieg“ steht seit 1981 im Stadtgarten.

#### Informationen

##### Teilnahmebedingungen

Machen Sie bis zu drei Fotos von der Anlage, die in dieser Ausgabe vorgestellt wird.

Mailen Sie uns die Fotos bis Montag, 25.7.2016, 11 Uhr an die Adresse [info@row-verlag.de](mailto:info@row-verlag.de) oder geben Sie bis zum gleichen Zeitpunkt ein Foto oder Fotos bei der Ronsdorfer Wochenschau in der Bandwikerstraße 43 ab.

Wir werden ein Foto auswählen und in der nächsten Ausgabe mit der Vorstellung des neuen Parks veröffentlichen.

Am Ende der Aktion wird eine Jury alle eingesandten Fotos auswerten. Die Gewinner werden in der Ausgabe vom 24. der Ronsdorfer Wochenschau vorgestellt und die Preisübergabe erfolgt beim Weinfest am 26.8. auf dem Bandwikerplatz.

Mit der Einsendung der Fotos erklären Sie sich mit der Veröffentlichung in der Ronsdorfer Wochenschau und im Internet einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

##### Gewinne

**1. Preis:** 100 Euro in bar von der Ronsdorfer Wochenschau.



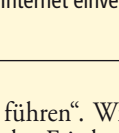
**2. Preis:** Ein Besteckset von Küchen Sabel im Wert von 70 Euro.



**3. Preis:** Ein Reisegutschein der Flugbörse Dirk Henschel im Wert von 50 Euro.



**4. Preis:** Eine Erwachsenen-Zehnerkarte des Bandwiker-Bads im Wert von 38 Euro.



**5. Preis:** Zwei Bücher vom Heimat- und Bürgerverein im Gesamtwert von 20 Euro.

